

044c Geld

Bibeltext Revidierte **Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten | Bibeltext der **Neuen Genfer Übersetzung** – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | **Schlachter 2000** Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft

Thema der Woche

Christ und Geld – Fünf Impulse aus dem Wort Gottes

Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute geht es um Reichtum als Vorsorge.

Thema heute

Diese Woche will ich ein komplexes Thema, nämlich Geld, aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten, um zu zeigen, wie man mit schwierigen Themen umgeht.

Mir ist diese Herangehensweise deshalb wichtig, weil es im Leben unterschiedliche Schutzziele gibt. Und je nach Schutzziel, also je nach Priorität, kann ein und dasselbe Thema sich ganz unterschiedlich darstellen. Es macht einen riesigen Unterschied, ob ich gerade von Habsucht versucht werde, weil ich mich in der Entwicklung von Aktienkursen verliere und dabei zuschauen kann, wie mein Herz unruhig wird und nicht mehr mit dem zufrieden ist, was Gott mir gibt, oder ob ich in mir drin die Gabe des Abgebens (Römer 12,8) entdecke, also der bin, der viel spenden kann und soll, und ich mir Gedanken darüber mache, wie ich möglichst viel Geld verdiene, um möglichst viel wegzugeben. Einmal lautet das Schutzziel: Schutz meines Herzens vor Götzendienst. Das andere mal lautet das Schutzziel: Steigerung meines Spendenaufkommens.

Ich hoffe, ihr versteht, worauf ich hinauswill. Ich möchte Christen davor bewahren, dass sie denken, mit ein oder zwei Bibelversen, auch wenn die dann meist Jesus gesagt hat... mit ein oder zwei Bibelversen hochkomplexe Themen abhaken zu können. Es hat einen Grund, warum Weisheit mit Gottesfurcht beginnt, dann aber mal eben mit den Sprüchen weitermacht. 915 Verse, um Weisheit zu lernen? Und da haben wir noch nicht einmal das Buch Prediger betrachtet oder die Evangelien... Ja. Weisheit braucht Nachdenken, weil dasselbe Thema je nach Lebensstandpunkt, sprich Schutzziel, ganz unterschiedlich behandelt werden muss.

Heute nun: Reichtum als Vorsorge. Ein etwas sperriger Titel, aber ich hoffe

es wird gleich klar, was ich meine.

Wenn es ums Geld geht und darum, wovon ich in Zukunft leben werde, dann warnt uns der Herr Jesus vor dem Zersorgen. Es gibt eine Form von Sorge vor der Zukunft die sinnlos ist, weil wir die Zukunft eh nicht ändern können.

Lukas 12,22.23: Er sprach aber zu seinen Jüngern: Deshalb sage ich euch: Seid nicht besorgt für das Leben, was ihr essen, noch für den Leib, was ihr anziehen sollt! 23 Das Leben ist mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung.

Ich hoffe wir haben das verstanden. Dass es sich hier um ein Zersorgen geht, merkt man, wenn man weiterliest.

Lukas 12,29-31: Und ihr, trachtet nicht (danach), was ihr essen oder was ihr trinken sollt, und seid nicht in Unruhe! 30 Denn nach diesem allen trachten die Nationen der Welt; euer Vater aber weiß, dass ihr dies benötigt. 31 Trachtet jedoch nach seinem Reich! Und dies wird euch hinzugefügt werden.

Seid nicht in Unruhe! Das ist mit Zersorgen gemeint. Das Denken von Heiden dreht sich in ungesunder Weise um die Frage, wie man morgen über die Runden kommt. Unser Denken soll sich aber darum drehen, wie wir das Reich Gottes voranbringen. Wenn uns etwas in Aufregung versetzt, dann die Frage, wie Menschen durch uns zum Glauben kommen, wie wir uns mehr in unserer Gemeinde einbringen können, wie die nächste KinderBibelWoche ein noch größerer Erfolg werden kann usw.

Bei alledem dürfen wir aber eines nicht übersehen. Es gibt in der Bibel nicht nur das Verbot des Zersorgens, sondern auch das Gebot einer gesunden Vorsorge. Nur weil ich mir ein paar gesunde Gedanken über meine Zukunft mache, bin ich noch kein Heide! Erst wenn diese Gedanken mich gefangen nehmen, mich in Unruhe versetzen, mich ängstigen... dann läuft etwas gehörig schief.

Dazu nun ein paar Bibelverse:

Sprüche 27,23.24a (eigentlich bis 27): Kümmere dich sorgfältig um das Aussehen deiner Schafe, richte deine Aufmerksamkeit auf die Herden! 24 Denn nicht ewig (reicht) der Vorrat.

Der Kluge hat einen Vorrat, aber er weiß auch, dass er jetzt dafür sorgen muss, dass der immer wieder aufgefüllt wird. Es gibt also in der Bibel so etwas wie eine gesunde Vorsorge. Es gibt daher auch ein rechtes Sparen.

Sprüche 11,24 Da ist einer, der ausstreut, und er bekommt immer mehr, und einer, der mehr spart, als recht ist, (und es gereicht ihm) nur zum Mangel. 25 Wer gern wohl tut, wird reichlich gesättigt, und wer (andere) trinkt, wird auch selbst getränkt.

Hier geht es darum, dass einer, *der mehr spart als recht ist*, mit seinem

Wunsch nach Sicherheit das Leben von Bedürftigen aufs Spiel setzt. Gesunde Vorsorge kann in Geiz umschlagen, aber trotzdem gibt es ein *rechtes Sparen*. Wir dürfen uns darüber Gedanken machen, wie viel Geld wir auf die Hohe Kante legen. Das ist kein Unglaube! Vielmehr ist das kluge Planen, das dabei aber natürlich nicht sich, sondern immer Gott für die Zukunft vertraut, echter Glaube. Lasst uns bitte Leichtfertigkeit und Dummheit nie mit Gottvertrauen verwechseln. Selber-Nachdenken hat seine Zeit und alles in Gottes Hände legen hat seine Zeit... so würde wohl der Prediger es formulieren.

Aber Jürgen, die Stellen, die du bringst sind alle Altes Testament! Na und? Es ist derselbe Heilige Geist, der das Alte und das Neue Testament inspiriert. Es ist übrigens derselbe Glaube an denselben Gott, der die Gläubigen des AT und des NT verbindet. Aber lasst es mich an einem Beispiel zeigen, wie eng Altes und Neues Testament miteinander verwoben sind. Wir bleiben beim Thema *Vorsorge*. Diesmal nicht für mich, sondern für meine Kinder.

Sprüche 19,14: Haus und Habe sind ein Erbteil der Väter, von dem HERRN aber ist eine einsichtsvolle Frau.

Mir geht es nur um den ersten Teil. Eltern haben eine Verantwortung dafür, ihren Kinder ein vernünftiges Erbe zu hinterlassen. Und jetzt schauen wir uns an, wie Paulus diesen Gedanken aufgreift.

2Korinther 12,14: Siehe, dieses dritte Mal stehe ich bereit, zu euch zu kommen, und werde (euch) nicht zur Last fallen, denn ich suche nicht das Eure, sondern euch. (Begründung) Denn die Kinder sollen nicht für die Eltern Schätze sammeln, sondern die Eltern für die Kinder.

Paulus erweckt hier nicht den Eindruck als würde das Prinzip aus Sprüche 19,14 nicht mehr gelten – oder? *Denn die Kinder sollen nicht für die Eltern Schätze sammeln, sondern die Eltern für die Kinder.*

Und so lasst uns drittens zum Thema Geld festhalten. Wir dürfen uns nicht zersorgen, aber wir dürfen aus Glauben heraus fröhlich planen, auf vernünftige Weise vorsorgen und damit im Idealfall auch unseren Kindern den Start ins Leben leicht machen.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest darüber nachdenken, ob du jemand bist, der sich beim Thema Geld und Zukunft viel zu viel Sorgen macht oder es womöglich viel zu locker angehen lässt.

Das war es für heute.

Überlege dir doch jetzt, wie du den Gottesdienst am nächsten Sonntag

bereichern könntest. Vielleicht fällt dir dazu etwas ein.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN